

Erfahrungsbericht Polen Sommersemester 2005:

Über das Erasmusauswahlverfahren hatte ich mich für unseren östlichen Nachbarn Polen entschieden. Genauer gesagt hieß mein Ziel für das Sommersemester 2005 die Adam-Mieckiewicz-Universität Poznan (zu Deutsch Posen). Die Einwohnerzahl ist mir bis heute nicht genau bekannt. Offiziell sollen es wohl 200000 Einwohner sein, allerdings berichteten mir polnische Studenten von um die 600000??

Glücklicherweise hatte ich mich auf Anraten meines Erasmuskoordinators über ein so genanntes „Buddyprogramm“ um einen Buddy in Poznan erkundigt. Was den Vorteil hatte, dass ich schon bereits am Bahnhof von einer sehr netten hilfsbereiten und vor allem gut Deutsch sprechenden Polin abgeholt wurde. Sie erledigte nicht nur alle organisatorischen Angelegenheiten mit dem Wohnheim, sondern zeigte mir auch die Stadt. Auch im weiteren Verlauf pflegten wir noch einen sehr guten Kontakt, da sie nebenbei auch die Erasmus-Partys organisierte.

Zum Wohnheim „DS Jowita“:

Zuerst ist zu sagen, dass es leider immer noch normal ist, sich ein 9m²-Zimmer mit einem Mitbewohner zu teilen. Wiederum teilt man sich dann das Badezimmer mit dem Nachbarzimmer. Dafür muss man erwähnen, dass es wirklich billig ist, es kostet lediglich 60€ im Monat. Zudem ist der Empfang rund um die Uhr besetzt. Es ist angeblich auch „möglich“, ein doppelt so teures Einzelzimmer zu bekommen. Dafür ist die Chance im Wintersemester wesentlich höher, weil die Zimmer über die Sommerferien alle neu vergeben werden. Da ich lediglich das Sommersemester in Poznan war, musste ich mir ein Zimmer teilen. Allerdings hatte ich das Glück mit einem polnischen Studenten zusammen zu wohnen, der selbst bestrebt war, Englisch zu lernen und dazu noch sehr nett und hilfsbereit war. Er konnte mir am Anfang bei vielen kleineren Problemen helfen. Denn obwohl das Englisch der Studenten und Dozenten teilweise sehr gut ist, sprechen zum Beispiel Verkäufer/innen höchstens ein paar Brocken. Der nächste Vorteil an einem solchem Doppelzimmer ist, dass man sofort Anschluss findet. Schon in der zweiten Woche kannte ich genug Leute, so dass ich nicht auf ein oder zwei Menschen angewiesen war.

Zum Studium:

Das Wichtigste ist, dass das Semester in Polen schon Ende Februar beginnt. Es ist - aus eigener Erfahrung - etwas stressig eine Woche nach Ende der Prüfungszeit schon im Ausland sein zu müssen.

Der erste Weg ging natürlich zu meinem Koordinator, einem sehr netten Professor der Jura, welcher hervorragend Deutsch und Englisch sprach. Dieser eröffnete mir allerdings, dass alle Vorlesungen für die ich mich über Internet eingeschrieben hatte, nur im Wintersemester stattfinden. Willkommen in Polen!

Trotzdem war das Ganze kein Beinbruch. Denn schnell war ein Treffen mit dem Leiter der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ausgemacht. Dieser bot mir an, neben den anderen in englischer Sprache gehaltenen Vorlesungen, welche nichts mit meinem Fachgebiet zu tun hatten, auch eine Seminararbeit zu schreiben. Was eine ganz angenehme und lehrreiche Sache war, weil diese natürlich in Englisch zu verfassen war.

Zusätzlich hatte ich noch zehn Stunden Polnisch die Woche. Was aber nötig war, denn Polnisch ist eine sehr schwere Sprache...

Interessant ist wirklich das Verhältnis von Studenten zu Professoren in einer Vorlesung. Zum Beispiel waren ich und eine litauische Studentin die einzigen in der Vorlesung „Contemporary problems of education.“ Wodurch natürlich ein ganz anderes Lernen/Lehren ermöglicht wird.

Im Allgemeinen war das Engagement aller Professoren sehr hoch. Was ich an einem weiteren Beispiel verdeutlichen will: Zu Beginn hatte ich noch kein Internetzugang in meinem Wohnheimzimmer – dies änderte sich aber schnell – denn es sorgte meine Koordinator dafür, dass ich mit meinem Laptop den PC-Pool nutzen konnte.

Weiterhin ist es für deutsche Studenten etwas ungewöhnlich, dass die Bibliotheken (zumindest in Poznan) bereits um 19 Uhr geschlossen werden. Meist ist man bereits gegen 17.30 oder 18 Uhr allein mit dem Aufpasser/in. Woran man sich auch erst gewöhnen muss, denn Bücher selbst raussuchen gibt's nicht. Man geht zum Aufpasser/in und fragt nach, nachdem man das dafür vorgesehene Anforderungskärtchen ausgefüllt hat.

Zum Essen:

Anfangs nutzte ich sehr oft die Mensa, welche in unserem Wohnheim integriert war. Denn für umgerechnet zwei Euro bekam man dort ein vollständiges Essen, mit Vorsuppe und Nachspeise, welches ich in den seltensten Fällen geschafft hatte. Im Allgemeinen muss ich erwähnen, dass ich kein Freund der typischen polnischen Küche bin, da diese meist sehr fetthaltig ist.

So ging ich oft in ein günstiges vegetarisches Restaurant, aß oft belegte Brötchen aus der Uni-Kantine, die sehr lecker und groß waren und ging leider auch oft Pizza essen. Im Allgemeinen hat man es schwer, wenn man in Polen auf seine Ernährung achten möchte – Fastfood-Freaks kommen dagegen voll auf ihre Kosten. Im Zweifelsfall kann man ja noch selber kochen.

Abschließend ist zu sagen, dass das Essen im Supermarkt mal abgesehen von Milch und Obst nicht wesentlich billiger ist als in Deutschland, dagegen aber das Essen-Gehen. ☺

Für Leute, die gern Weggehen:

Natürlich nach den Vorlesungen und dem obligatorischen Bibliothekenaufenthalt. Ist Polen auf jeden Fall geeignet. Ich denke, jeder kann in Poznan seine/ihre Lieblings-Location finden. Es gibt ungemein viele Pubs, kleine Clubs und ein/zwei große Discos über letztere kann ich aber leider nichts aussagen.

Hinzu kommt noch dass viele aufgeschlossen gegenüber Ausländern sind und für Deutsche die Getränke und Eintrittspreise sehr „günstig“ sind. Zum Beispiel kostet ein normales Bier 1€-1,25€, wenn man in einen „Edel“-Klub geht maximal 2€. Ähnlich verhält es sich mit dem Eintritt.

Abschließend ist festzuhalten,

dass ich meine Zeit in Polen nie vergessen werde und sich viele Vorurteile über Polen in Wohlgefallen aufgelöst haben und der Aufenthalt meinen Horizont doch sehr erweitert hat. Ich würde jeder Zeit gern wieder mal vorbeischaun. Wenn ihr noch Fragen habt, dann zögert nicht euch bei mir zu melden:

Sebastian Anders (SebastianAnders@web.de; 0177/3475821)

Vorlesungen

Von mir besuchte Veranstaltungen:

Veranstaltung (Namen des Dozenten bitte in Klammern!)	Lehrsprache
Contemporary Strategy Analysis (Prof Cyrson)	english
History of Poland (Prof Ziolkowski)	english
Contemporary Problems of Education (Prof Zelazkiewicz)	english
Polish Language Course	pol/engl